

Erfahrungsbericht -Liège SoSe 2014

Als ich mich für das Erasmus - Programm beworben hatte, war mir von Anfang an klar, dass ich meinen Auslandsaufenthalt in einer französisch - sprachigen Region absolvieren möchte. Schon in der Schule gefiel mir die französische Sprache sehr, daher hatte ich den Wunsch, meine dort erworbenen Sprachkenntnisse weiter auszubauen. Für Belgien habe ich mich entschieden, um einerseits einen anderen Mitgliedstaat der Francophonie kennenzulernen und andererseits einen Einblick in die kulturellen und sprachlichen Besonderheiten Belgiens zu bekommen.

Belgien ist seit 1993 ein Bundesstaat, der sich in drei Regionen gliedert. Die territoriale Abgrenzung richtet sich nach den Sprachgebieten: Die Flämische Region umfasst das niederländische Sprachgebiet, die Wallonische Region das französische und das deutsche Sprachgebiet, die Region Brüssel-Hauptstadt das zweisprachige französisch-niederländische Gebiet.

Liège liegt in der wallonischen Region und weist eine Einwohnerzahl von knapp 200.000 auf. Als Industrie- und Binnenhafenstadt, hat die Stadt zwar eine hohe Dichte an Ausländern, dafür aber auch ein reges Nachtleben, viele Einkaufsmöglichkeiten, historische Bauwerke und eine interessante Stadtgeschichte.

I. Université de Liège (ULG)

Die Université de Liège besteht aus neun Fakultäten, einer „Management School“ (HEC) und einem Institut (Institut des Sciences Humaines et Sociales). Der Campus ist zweigeteilt: Einige Fakultäten sind in der Innenstadt angesiedelt, andere wiederum befinden sich in Sart Tilman, einem Ort ca. 8km außerhalb von Liège. Mit dem Bus (Linien 48, 58) benötigt man vom Zentrum eine knappe halbe Stunde. Ein Semesterticket gibt es in Liège nicht, eine Monatskarte kostet für Studenten 15€. Das Ticket kann in der „Maison du TEC“ entweder in der Innenstadt oder beim Bahnhof „Guillemins“ verlängert werden. Beim erstmaligen Erwerb benötigt man einen Reisepass.

Das Lehrprogramm an der ULG ist vielfältig. Einerseits gibt es Lehrveranstaltungen, die nur für Erasmusstudenten organisiert werden. Andererseits besteht natürlich auch die Möglichkeit, Kurse und Vorlesungen zu besuchen, die im Rahmen des gewöhnlichen Studienprogramms abgehalten werden. Hilfreich ist es jedoch, vorab mit dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter abzusprechen, ob die jeweilige Lehrveranstaltung entsprechend den Fähigkeiten und Kenntnissen für einen geeignet ist, oder nicht doch einen zu hohen Schwierigkeitsgrad aufweist.

Es können auch viele englischsprachige Kurse besucht werden.

Die Unterrichtsmethoden sind wie an der Universität Wien sehr unterschiedlich. Es gibt Vorlesungen, die auf Frontalunterricht basieren, Kurse, bei denen Mitarbeit erwünscht ist und auch Seminare. Auch an der Université de Liège weist das Studium der Rechtswissenschaften eine hohe Dichte an Studenten auf. Lehrveranstaltungen, die als „Kurse“ ausgeschrieben sind basieren jedoch wie Vorlesungen auf Frontalunterricht. Anwesenheitspflicht besteht überdies keine.

Vorteilhaft fand ich vor allem, dass die Lehrveranstaltungen ca. ein Monat vor der Prüfungszeit enden, sodass man ausreichend Zeit hat, sich auf die jeweiligen Prüfungen vorzubereiten.

Das Erasmus - Büro befindet sich im Hauptgebäude der Université de Liège am Place XX- Août. Nach Ankunft in der neuen Stadt muss man sich dort anmelden und bekommt somit seinen Studentenausweis. Man erhält außerdem eine ausreichende Information über die Universität, über die weiteren Schritte und gegebenenfalls Hilfe bei der Suche nach einer Unterkunft.

Zudem werden Willkommensveranstaltungen organisiert, wie z.B. der Journée d'accueil, an dem erstmals alle Erasmusstudenten aufeinander treffen, um sich kennenzulernen und gemeinsam die Stadt zu erkunden.

Des Weiteren werden für Erasmusstudenten am Sprachenzentrum (ILSV), das sich im Hauptgebäude befindet, kostenlose Französisch - Sprachkurse angeboten, die in unterschiedliche Niveaus unterteilt werden. Es gibt sowohl einen vorbereitenden Intensivkurs, der zwei Wochen vor Beginn des Semesters ganztägig abgehalten wird als auch einen Kurs, der zweimal wöchentlich während des Semesters stattfindet. Gerade in Ersterem findet man sehr schnell Kontakt zu anderen Erasmusstudenten und man hat die Chance, die Stadt und die Universität bereits vor dem großen Ansturm kennen zu lernen. Ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass gerade die Freundschaften der ersten beiden Wochen Intensivkurs bis zum Schluss des Aufenthalts und darüber hinaus bestehen blieben.

II. Unterkunft/Wohnen

Zum einen bietet die Universität Erasmusstudenten einen Platz im Studentenwohnheim („Les Homes“) an, welches sich allerdings in Sart Tilman befindet. Die Zimmer sind jeweils mit einem Kasten, einem Bett und einem Schreibtisch ausgestattet. Das Badezimmer bzw. die Dusche teilt man sich mit seinem gleichgeschlechtlichen Nachbarn, die Toiletten befinden sich außerhalb am Gang. Pro Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche.

Die Kosten für das Wohnheim belaufen sich monatlich auf etwa 300€.

Eine Alternative zum Studentenwohnheim bietet das „student hotel“, welches sich im Stadtzentrum befindet. Im Gegensatz zum Studentenwohnheim kann es mit seiner modernen Einrichtung überzeugen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man sich das Badezimmer (Dusche, Waschbecken, Toilette) mit keinem anderen Studenten teilen muss. Die Küche wird allerdings auch wiederum von allen Bewohnern desselben Stockwerks benutzt.

Ab einem Preis von ca. 400€/Monat (je nach Quadratmeter und Einrichtung) kann das Zimmer gemietet werden.

Die meisten Erasmus - Studenten entscheiden sich allerdings für eine WG, dem „kot“. Meist wohnt man mit ein oder zwei anderen StudentInnen zusammen, mit denen man sich das Bad und die Küche teilt.

Je nach Lage der Wohnung beträgt der Mietpreis zwischen 250€ und 600€.

Ich persönlich habe mich für ein kot im Zentrum entschieden, da ich mit Belgierinnen zusammenwohnen wollte, um einen noch besseren Einblick in die belgische Kultur und Lebensweise zu bekommen.

Die Wohnungssuche erwies sich als relativ einfach, da laufend neue Ausschreibungen auf zahlreichen Websites wie z.B. auf www.kotaliege.be oder auch auf der Homepage der Gasthochschule hochgeladen werden.

III. Freizeit

Auf kultureller Ebene bietet Liège eine Vielzahl an Möglichkeiten. Der Eintritt vieler Museen ist für Studenten kostenlos. In einigen werden auch Führungen auf Englisch angeboten. Außerdem gibt es eine Oper, ein Theater und mehrere Kinos, die wiederum Vergünstigungen für Studenten anbieten. Mit dem „Cinéma Pass“, den man im Erasmusbüro erhält, kostet eine Kinokarte lediglich 4€.

Bekannt ist Liège für sein Nachtleben, das sich überwiegend in dem Stadtviertel „Le Carré“ abspielt. Dort findet man eine Bar an die nächste gereiht. Auch hier sind die Preise an Studenten angepasst.

Vor allem aber ist Liège aufgrund seiner zentralen Lage ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge und Reisen. Mit dem GoPass10, den man um 50€ am Bahnhof erwerben kann, kann man innerhalb Belgiens zehn Fahrten mit dem Zug antreten. Die Zugverbindungen sind sehr gut, fast stündlich fahren Züge zu den größeren Städten wie Brüssel, Antwerpen, Gent, Brügge etc. Auch die Nachbarländer Deutschland, Frankreich und die Niederlande sind schnell zu erreichen.

Weiters besteht auch die Möglichkeit, mit dem Nachtbus günstig nach Paris oder London zu kommen.

Häufig treffen sich die Studenten auch sonntags zum gemeinsamem Mittagessen und Spaziergang am Wochenmarkt „La Batte“, wo neben Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch, Käse und Wein auch Leder, Kleidung, Blumen, Pflanzen, Vögel, Kleintiere, Antiquitäten, Bücher und sogar Erfindungen feilgeboten werden.

IV. Fazit

Ich bin sehr froh darüber, Liège als meinen Aufenthaltsort gewählt zu haben. Die Stadt ist aufgrund ihrer Größe leicht überschaubar und bis auf den Campus in Sart Tilman kann alles gut zu Fuß erreicht werden.

Die Leute in Belgien sind sowohl auf der Universität als auch im Alltag sehr nett und hilfsbereit. Positiv aufgefallen ist mir auch ihre offene Art, da man auch mit ihnen in verschiedensten Alltagssituationen häufig ins Gespräch kommt.

Auch kulinarisch konnte mich Belgien überzeugen. Oft fiel es mir schwer den Köstlichkeiten wie den berühmten Waffeln und Pommes zu widerstehen. Außerdem ist sicher auch unter 800 verschiedenen Biersorten für jeden Geschmack etwas dabei.

Als Abschluss noch ein schönes Bild von Liège:

